

SPD lädt ein zum Thema Timmerhorner Teiche

Es ist bemerkenswert mit welcher unklugen und naiven Haltung gewürzt mit ein wenig Hochmut sich die SPD mit dem Thema der Timmerhorner Teiche und der geplanten Bebauung auseinandersetzt.

1. Die Aussage von Frau Thönnies, sie habe erst am 4.11. von der Abholzaktion bei den Timmerhorner Teichen gehört, bei der offensichtlich auch Winterschlafplätze von Fledermäusen zerstört wurden, mag man noch gelten lassen. Doch zu sagen, wir wissen nicht, was die Verwaltung dazu sagt oder veranlasst, weil das nicht unsere Aufgabe als Gemeindevertretung ist, ist recht dürftig. Schließlich ist die Verwaltung Ausführungsorgan der Beschlüsse der Politiker, und wenn Gefahr in Verzug ist, so ist schnelles Handeln vonnöten. Ich hätte mir hier klares und entschiedenes Handeln gewünscht, so wie es der Parteikollege der SPD, Herr Kuhlwein auch betont hat. Die Frage ist auch, inwieweit der Umweltberater der Gemeinde hier hätte handeln müssen bzw. ob er es denn getan hat.

2. Auf die Frage, welche konkrete Bebauung nach gültiger Rechtslage z. Zt möglich ist, konnte niemand konkret antworten. Herr Ehrig sprach von drei Häusern, Frau Tönnies davon, dass nur das bestehende ersetzt werden dürfe. Auch hier ist es wichtig konkret die Bürger zu informieren, was gebaut werden darf.

3. Der Einwand von Herrn Kuhlwein, warum die Gemeinde das Grundstück nicht selbst gekauft hat, ist durchaus berechtigt, da eine eigene Vermarktung so manches Loch in der leeren Gemeindekasse gestopft hätte. Hier wird ein weiteres Dilemma sichtbar: offensichtlich gibt es in der Gemeindevertretung und der Verwaltung niemanden, der sich mit betriebswirtschaftlichen und vermarktungstechnischen Belangen auskennt. Ich erinnere nur daran, dass für Ausschreibungen drei - in der Regel bekannte Firmen - angeschrieben werden, die dann ein Angebot abgeben. Dabei ist doch bekannt, dass Firmen gerade im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen oft auch in Absprache miteinander viel zu hohe Angebote abgeben. Da müssen andere Wege beschritten werden.

4. Ich halte es für ein Übel öffentlich darüber zu reden, dass man ja Wahlversprechen zu den Timmerhorner Teichen bzw. zur Bebauung des Sportplatzes Schäferdresch nicht einfach wieder zurücknehmen kann, weil man dann ja bei der nächsten Wahl mit weniger Stimmen rechnen müsste. Dieser fast im Nebensatz geplauderte Satz von Frau Thönnies offenbart das ganze Dilemma von Politik im Land: man ist in erster Linie immer nur an der eigenen Wiederwahl interessiert und erst dann an den Belangen der Bürger. Schade.

5. Der Vortrag vom Nabu Experten, Herrn T. Behrends, macht deutlich, worum es geht: es ist

der ökologische Wert und der berechtigte Wunsch der Anwohner nach Naherholung und Natur vor Ort, sowie es viele Anwohner, die gute Beobachter der ökologischen Vorgänge an den Gebiet sind, erleben. Und es ist am Beispiel der Libellen deutlich geworden, wie vielfältig, schön und wertvoll der entstandene Lebensraum ist.

6. Angesichts der klammen Gemeindekasse ist es auch interessant zu erfahren, ob die Entwurfspläne des Bürgermeisters Kosten verursacht haben, und wenn ja, in welcher Höhe. Ich widerspreche der Aussage des Herrn Sidow, dass auch der Bürgermeister gegen die vorgeschlagene Bebauung ist, da die Medien ausführlich darüber berichtet haben, dass er ein solches Vorhaben unterstützt. Ich habe darüber kein Dementi gelesen, im Gegenteil, ich habe erfahren, dass das Vorhaben und Vorgehen des Bürgermeisters in der SPD für Irritationen und Unruhe gesorgt hat, was nicht der Fall gewesen wäre, wenn man in Einigkeit dagegen gewesen wäre.

Denn eines ist klar: mit der Abholzaktion hat der Besitzer Fakten geschaffen, und weitere werden folgen.

Und der Besitzer ist auf Rendite aus, und er wird versuchen, wie er es schon in Ahrensburg geschafft hat, über Anwälte gegen geltendes Recht zu klagen und seine Ideen per Gericht durchzupeitschen. Ich glaube nicht, dass die Gemeindevertreter sich darüber im Klaren sind, mit wem sie es hier zu tun haben. Ich war bei der Versteigerung dabei, und ich habe den Tross der 'Handlanger' gesehen, die interessieren sich nicht wirklich für das Thema Ökologie.

Als UWA fragen wir uns, ob man erst eine Bürgerinitiative gründen muss, damit die Belange der Bürger ernst genommen werden. Können wir uns dabei nicht mehr auf die Gemeindevertreter verlassen? Müssen wir selber das Heft in die Hand nehmen?

Wenn das so ist, dann suchen wir Interessierte für eine solche Bürgerinitiative – Die BÜRGERINITIATIVE TIMMERHORNER TEICHE (BITTE). Wenn Sie interessiert sind, so schreiben sie uns.

*Eines können wir aber heute schon tun: Kommen auch Sie als Zuhörer zu den Ausschuss- und Gemeindevertretersitzungen. Dort können Sie Ihre Vertreter in der Bürgerfragestunde zu diesem Thema und zu weiteren mit Fragen löchern. **Kommen auch Sie! Es lohnt sich sicher!***

Ihre

UWA

Ammersbek, im November 2010

Dieter Cordes

(1.Vorsitzender)

für den Inhalt auch verantwortlich